

LEIKO IKEMURA UND CORSIN FONTANA

7. September bis 27. Oktober 2018

Die Tony Wüthrich Galerie freut sich, zwei langjährige Künstler der Galerie erstmals zusammen mit aktuellen Arbeiten in einer Doppelausstellung zu präsentieren.

Die Skulpturen von Leiko Ikemura und die Leinwandarbeiten von Corsin Fontana greifen ineinander wie Yin und Yang – wenn auch in farblicher Umkehrung. Bei ersteren dominiert die Farbe Weiss, die als Patina oder Bemalung die darunterliegende Materialität der Skulpturen (Bronze, Keramik) verhüllt. Bei Corsin Fontana verdichten sich die streng vertikalen und horizontalen Striche aus schwarzer Ölkreide zu einer plastisch-graphischen Gitterstruktur, hinter der der weiße Untergrund der Leinwand verschwindet oder nur noch punktuell hervorscheint. Fontanas minimalistische Abstraktion und Ikemuras amorphe Figürlichkeit scheinen beide von fernöstlicher Spiritualität gespeist. Ikemuras Figuren – Usagi (Jap. Hase) Greeting und Birdpeople (Vogelmenschen) – sind Fabelwesen aus Mensch und Tier, die einer persönlichen Mythologie folgen und trotz ihrer vielleicht phallischen Form eindeutig weibliche Züge besitzen (die Hasenfrau etwa erwächst aus einem perforierten Rock, wie er typisch für Ikemuras ikonische Mädchenfiguren ist). Fontanas stringente Variationen eines schier unausschöpflichen Themas haben in ihrer Konzentration auf den repetitiv durchgezogenen Strich durchaus etwas von Zen-Malerei. Beide Positionen bauen in ihrer Unterschiedlichkeit auf Prinzipien von Dualität und Durchdringung, sowie auf dem Prinzip der Serie. Und wie beim Yin-Yang-Symbol wird an einem Punkt das vorherrschende Farbschema vertauscht: in Fontanas # 46, einem Gitter aus weisser Ölkreide auf weissem Grund, und Ikemuras Birdpeople III (ehem. Mimi), einem eher dunklen Neusilber-Guss.

Eva Scharrer, August 2018